

# 17. Sitzung

## des Gemeinderates der Stadtgemeinde Stockerau am 24. Oktober 2012

### Anwesend:

Bürgermeister:	Laab Helmut	SPÖ
Vizebürgermeister:	Hermanek Susanne Niederhammer Christa	SPÖ ÖVP
Stadträte-SPÖ:	Ambrosch Walter, Eisler Elfriede, Holzer Othmar, Ing. Klimesch Klaus, Mag. Krislaty Gerd	
Stadträte-ÖVP:	KommR Hopfeld Peter, OSR Kronberger Karl, Dr. Moser Christian	
Stadtrat FPÖ:	-----	
Stadtrat-GRÜNE:	Ing. Mag. Straka Andreas	
Gemeinderäte-SPÖ:	Buchta Brigitte, Gatterwe Helmut, Hinterhauser Johannes, Holub Manuela, Minibeck Manfred, Riedler Corinna, Schöffauer Michaela, Wondrak Gerda	
Gemeinderäte-ÖVP:	Mag. Falb Martin, Hetzendorfer Gregor, Ing. Huemer Friedrich, Ihm Ernst, König Franz, Kopf Eleonore, Mag. (FH) Völkl Andrea, Mag. (FH) Winter Manfred	
Gemeinderäte-FPÖ:	Glasl Markus, Krammer Daniel, Mayer Wolfgang	
Gemeinderäte-GRÜNE:	Mag. Maurer Mario, Schneider Alexandra	
<u>Entschuldigt:</u>	StR Moll Gerald (FPÖ) GR Frithum Gabriele (SPÖ) GR Ryba Günter (SPÖ)	

Unentschuldig: GR de Witt Hannes (SPÖ)

Namensnennungen im Folgenden ohne Titel.

**Ort:** Rathaus Stockerau - großer Sitzungssaal

**Beginn:** 18:30 Uhr

**Ende:** 19:25 Uhr

**Tagesordnung:**

**I. Eröffnung der Sitzung – Feststellung der Beschlussfähigkeit**

**II. Genehmigung des Protokolls vom 12.09.2012**

**III. Bericht des Prüfungsausschusses**

**IV. Anträge des Bürgermeisters**

- 1.) Berichtigung der Nebengebührenordnung
- 2.) Richtlinien für Plakatierung
- 3.) Ehrung an Fraczyk Stanislaw
- 4.) Verleihung des Ehrenringes an Dr. Sellinger Günter
- 5.) Löschungserklärung – Gebös, gemeinn. Baugen. österr. Siedler u. Mieter
- 6.) Löschungserklärung – Fichtinger Johann und Christa
- 7.) Löschungserklärung – Schön Rudolf und Melitta
- 8.) Löschungserklärung – Androwitsch Edith
- 9.) Löschungserklärung – Vohryzka Peter
- 10.) Löschungserklärung – Winter Mathias und Helene
- 11.) NUS Consulting – Anbotsannahme - Grundsatzbeschluss

**V. Anträge des Stadtrates**

**a) Finanzen**

- 1.) Konditionserhöhung beim indikatorgebundenen Darlehen der Bank Austria AG
- 2.) Konditionserhöhung beim indikatorgebundenen Darlehen der BAWAG/PSK
- 3.) Ausweitung des Kassenkredites bei der Bank Austria AG
- 4.) Aufstockung des Darlehens für Abwasserbeseitigung bei der BAWAG/PSK
- 5.) Heizkostenunterstützung - Verlängerung
- 6.) Preisanpassung beim Kunsteislaufplatz
- 7.) Wasserwerk – Auftragsvergabe – Verlegung Wasserleitungsring mit Göllersbachquerung beim Industriegebiet Nord
- 8.) Verkauf des Grundstückes Parz.Nr. 240 KG OZ an EVN Wasser
- 9.) Kaufvertrag zwischen NÖ Kommunalgebäudeleasing GmbH und Stadtgemeinde Stockerau betreffend Objekt Schießstattgasse 18

**VI. Anträge gem. § 46 Abs. 1 NÖ GO 1973**

- 1.) Ausschreibung eines Stockerauer Jubiläumsstipendium (Koloman-Stipendium)
- 2.) Umbenennung des Dr. Karl Renner-Platzes in Kolomaniplatz

Gemäß § 47 Abs. 3 NÖ.G.O. in nicht öffentlicher Sitzung behandelt:

## **I. Anträge des Bürgermeisters**

- 1.) Personalangelegenheiten

## **I. Eröffnung der Sitzung – Feststellung der Beschlussfähigkeit**

*Bürgermeister Laab* eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Die Mitglieder des Gemeinderates wurden ordnungsgemäß eingeladen, die Tagesordnung ist rechtzeitig kundgemacht worden und es erfolgten keine Einwendungen.

Vor Eingehen in die Tagesordnung gemäß § 46 (3) der NÖ Gemeindeordnung wird vom Bürgermeister der Antrag um **Aufnahme** der nachstehenden Tagesordnungspunkte gestellt:

**in öffentlicher Sitzung:**

## **IV. Anträge des Bürgermeisters**

- 9.) Löschungserklärung – Vohryzka Peter
- 10.) Löschungserklärung – Winter Mathias und Helene
- 11.) NUS Consulting – Anbotsannahme - Grundsatzbeschluss

## **V. Anträge des Stadtrates – a) Finanzen**

- 9.) Kaufvertrag zwischen der NÖ Kommunalgebäudeleasing GmbH und der Stadtgemeinde Stockerau betreffend Objekt Schießstattgasse 18

**Beschluss:** **einstimmig beschlossen**

Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	15
	ÖVP	12
	FPÖ	3
	GRÜNE	3

## II. Genehmigung des Protokolls vom 12.09.2012

Es wird der Antrag gestellt, das Protokoll der letzten Gemeinderatssitzung unverlesen zu genehmigen. Es entspricht dem Sitzungsverlauf und es gab keine Einwendungen.

**Beschluss:** **einstimmig beschlossen**

### Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmhaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	15
	ÖVP	12
	FPÖ	3
	GRÜNE	3

## III. Bericht des Prüfungsausschusses

Gemeinderat Falb: Bericht über die am 19. Oktober 2012 in der Stadtgemeinde Stockerau unangesagte Kassaprüfung durch den Prüfungsausschuss.

### Anwesend:

Mitglied des Prüfungsausschusses (Vorsitzender) GR Mag. Falb Martin  
Mitglied des Prüfungsausschusses GR Buchta Brigitte (Eintreffen 08.20 Uhr)  
Mitglied des Prüfungsausschusses GR Kopf Eleonore  
Mitglied des Prüfungsausschusses GR Holub Manuela  
Mitglied des Prüfungsausschusses GR Minibeck Manfred  
Mitglied des Prüfungsausschusses GR Hinterhauser Johannes  
Mitglied des Prüfungsausschusses GR Krammer Daniel  
Buchhaltungsdirektor Zimmermann Walter

### Entschuldigt:

Mitglied des Prüfungsausschusses GR Ryba Günter  
Mitglied des Prüfungsausschusses GR Mag. (FH) Winter Manfred

1)  
Der Prüfungsausschuss tritt pünktlich um 7:00 Uhr zusammen und ist beschlussfähig.

2)  
Prüfung der Kassengebarung

Am heutigen Tag fand routinemäßig eine Prüfung der Kassengebarung der Stadtgemeinde Stockerau statt.

Neben der Hauptkassa bestehen in diversen Freizeit- und Kultureinrichtungen der Stadt Nebenkassen, die jedoch nur eine untergeordnete Bedeutung haben und keiner Prüfung unterzogen wurden.

Die Führung der Hauptkassa macht einen professionellen und ordnungsgemäßen Eindruck.

Der Kassenstand beträgt zum Zeitpunkt der Prüfung € 8.334,56 und entspricht dem geführten Kassabuchstand.

Die jährliche verpflichtende Kassenprüfung erbrachte somit keine Beanstandungen.

Die Stellungnahme des Bürgermeisters und Buchhaltungsdirektors entfällt, da keine Mängel festgestellt wurden.

3)  
Abschlussbericht Gewerbeförderung Fa. XXXLutz/HM-Immobilien.

4)  
Abschlussbericht Drei-Tages-Fest aus Anlass des Jubiläums „1000 Jahre Stockerau“  
1. bis 3. Juni 2012.

Über Punkt 3) und 4) wird in der nicht öffentlichen Sitzung berichtet.

**Beschluss:** **einstimmig beschlossen**

Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmhaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	15
	ÖVP	12
	FPÖ	3
	GRÜNE	3

## IV. Anträge des Bürgermeisters

### 1.) Berichtigung der Nebengebührenordnung

#### **Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Die in der Sitzung des Gemeinderates vom 12. September 2012 beschlossene Nebengebührenordnung wird mit Wirksamkeit 1. Oktober 2012 wie folgt geändert:

Der 3. Abschnitt – Personalzulagen § 1 lautet:

#### 3. ABSCHNITT

##### Personalzulagen

##### § 1

Im Sinne des § 20 GBGO erhalten Gemeindebedienstete, die die nachstehend angeführten Dienstposten einnehmen, auf die Dauer der Innehabung dieses Dienstpostens für qualitative Mehrdienstleistungen eine monatliche Personalzulage in folgenden Hundertsätzen:

Leitender Gemeindebeamter .....	24 %
Dienststellenleiter des Personalamtes .....	14 %
Dienststellenleiter-Stellvertreter des Personalamtes .....	6 %
Dienststellenleiter des Bauamtes .....	14 %
" der Buchhaltung .....	14 %
" des Standes- bzw. Meldeamtes .....	7 %
" des Umweltschutzamtes .....	7 %
Dienststellenleiter-Stellvertreter des Bauamtes .....	8 %
Dienststellenleiter-Stellvertreter der Buchhaltung .....	10 %
Dienststellenleiter des Erholungszentrums .....	10 %
" des Sportzentrums .....	7 %
" der Leichenbestattung .....	4 %
" der Friedhofsverwaltung .....	4 %
" der Liegenschaftsverwaltung .....	7 %
" der Forstverwaltung .....	3 %
" des Bauhofes .....	11 %
Dienststellenleiter-Stellvertreter des Bauhofes .....	7 %
Dienststellenleiter der E-Installation .....	4 %
" der Kläranlage und des Wasserwerkes .....	10 %
" der Park- und Gartenanlagen .....	4 %
" der Gärtnereien .....	3 %
Dienststellenleiter-Stellvertreter des Wasserwerkes .....	4 %
Leiter(in) des Pflegedienstes im Pflegeheim .....	14 %

ihrer jeweiligen Verwendungs- oder Funktionsgruppe, jedoch von der erreichbaren höchsten Gehaltsstufe bzw. ihrer jeweiligen Entlohnungs- oder Funktionsgruppe, jedoch von der erreichbaren höchsten Entlohnungsstufe.

**Beschluss:** **einstimmig beschlossen**

Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	15
	ÖVP	12
	FPÖ	3
	GRÜNE	3

**2.) Richtlinien für Plakatierung**

**Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Derzeit kann in Stockerau auf den vier Litfaßsäulen kostenlos plakatiert werden, die Plakatverteilung in Geschäften erfolgt durch Privatpersonen. Alle Ankündigungen durch A-Ständer benötigen eine Bewilligung nach dem Gebrauchsabgabengesetz, die dafür vorzuschreibende Gebühr beträgt pro Woche und Ständer € 1,25 zuzüglich € 14,30 Bundesgebühr und € 8,28 Verwaltungsabgabe, insgesamt daher € 31,33 pro Ständer.

Die Klagen über verkehrsbehindernde Aufstellung und negative Auswirkungen auf das Stadtbild haben in der letzten Zeit stark zugenommen. Daher wurden ein neues Konzept und entsprechende Richtlinien erarbeitet.

Unter Anwendung des Gebrauchsabgabengesetzes sind derzeit für 20 Ständer € 626,60 pro Woche zu bezahlen.

Die Erstinvestition für 100 Stück Klapprahmen beläuft sich auf brutto € 9.216,--, die Montage soll in Eigenregie erfolgen.

Setzt man € 40,- pro Woche und Farbe an, wäre diese Investition bei Vollausslastung nach 46 Wochen gedeckt; realistischer Weise, da nicht nur Einzelwochen gebucht werden und auch nicht mit Vollausslastung gerechnet werden kann, wird die Amortisation daher rund 1 bis 1 ½ Jahre betragen.

Für diese Vorgangsweise der Plakatierung sollen Richtlinien beschlossen werden.

**Richtlinien  
für die Plakatierung  
für Veranstaltungen  
im Gebiet der  
Stadtgemeinde Stockerau**

Um die Plakatierung in Stockerau für die Benutzer kostengünstig und für das Ortsbild ansprechend zu gestalten, werden an 50 Standorten im Stadtgebiet jeweils zwei A1-Klapprahmen gemeinsam an einem Lichtmast befestigt.

Diese Klapprahmen sind in verschiedenen Farben ausgeführt, wobei jeweils zehn Standorte – immer verteilt über das gesamte Stadtgebiet – einer Farbe zugehören.

Buchbar ist jeweils eine, maximal zwei Farben für eine bis maximal vier Wochen mittels eines "Antrages auf Plakatierung" im Kulturamt. Es kann frühestens zwei Monate vor Beginn einer Veranstaltung angesucht werden. Die Vergabe der Plakatierungsplätze erfolgt in der Reihenfolge des Einlangens. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Plakatierung!

Die Plakate werden jeweils am Montag angebracht bzw. ausgetauscht, sofern sie bis Freitag der Vorwoche, 10:00 Uhr, im Kulturamt der Stadtgemeinde Stockerau eingelangt sind.

In Zeiten, in denen keine Buchung für eine Farbe vorliegt, soll ein neutrales Hintergrundbild (ev. Stadtwappen, Homepage und Telefonnummer) im Format A2 – mittig angeordnet – sichtbar sein.

Die Kosten betragen für eine Farbe, das sind 10 Standorte mit insgesamt 20 Plakatklapprahmen, für die erste Woche € 40,00, bei Buchung einer weiteren Woche insgesamt € 70,00, bei drei Wochen € 100,00 und bei vier Wochen € 130,00; für zwei Farben in der ersten Woche € 80,00, für zwei Wochen € 140,00 für drei Wochen € 200,00 und für vier Wochen € 260,00.

Vizebürgermeisterin Niederhammer: Es freut mich sehr, dass diese Tafeln durch Stadtratsbeschluss angeschafft wurden und wir heute die Richtlinien beschließen können. Ich denke, dass die Veranstaltungen in unserer Stadt in einer optisch schönen Form damit beworben werden können. Ich hoffe auch sehr, dass wir den Wildwuchs von teilweise nicht so schönen A-Ständern damit eindämmen können. Ich denke, es wird sich in der Bevölkerung auch sehr schnell einbürgern, dass man weiß, wohin man schaut, um über die Veranstaltungen informiert zu sein. Seitens der ÖVP werden wir diesen Antrag unterstützen.

Gemeinderat Maurer: Sind die Plakate der Festspiele damit auch umfasst?

Bürgermeister Laab: Ist eine Eigenveranstaltung. Diese Klapprahmen sind vor allem für externe Veranstaltungen.

**Beschluss:** **einstimmig beschlossen**

Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	15
	ÖVP	12
	FPÖ	3
	GRÜNE	3

### **3.) Ehrung an Fraczyk Stanislaw**

**Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Aufgrund seiner vielen sportlichen nationalen und internationalen Erfolge sowie auch heuer wieder bei der Paralympics in London (Silbermedaille) wird vorgeschlagen, Herrn

**Stanislaw FRACZYK**

dafür eine entsprechende Anerkennung zukommen zu lassen.

Es soll die jetzige Halle für Tischtennis-Leistungszentrum im Sportzentrum Alte Au nach ihm benannt werden und zwar in

**Stansilaw Fraczyk Tischtennisleistungszentrum**

**Beschluss:** **einstimmig beschlossen**

Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	15
	ÖVP	12
	FPÖ	3
	GRÜNE	3

**4.) Verleihung des Ehrenringes an Dr. Sellinger**

**Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Als Anerkennung für die besonderen Verdienste um das Stockerauer Bezirksmuseum und das Stadtarchiv wird vorgeschlagen

**Herrn Dr. Günter Sellinger**

den

**Ehrenring der Stadtgemeinde Stockerau**

zu verleihen.

Dr. Sellinger hat heuer seinen 70. Geburtstag und hat mehr als 31 Jahre (vom 25.06.1981) für die Stadt Stockerau das Museum als Kustos betreut und seit April 1986 das Stadtarchiv geleitet. Er hat in seiner Zeit als Kustos das Museum in den neuen Räumen im Belvedere eingerichtet und 62 Sonderausstellungen im Museum veranstaltet. In dieser Zeit hat er für die Stadt 4 Bücher geschrieben,

1993: "Das Bilderalbum Stockerau",

2005: "Straßen, Gassen und Plätze in Stockerau",

2009: "Stockerau, Geschichte und Geschichten" und

2011: "Die große Chronik der Stadt Stockerau".

Weiters hat er viele historische Beiträge für die Zeitschrift "Unsere Stadt" geschrieben.

**Beschluss:**

**einstimmig beschlossen**

Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	15
	ÖVP	12
	FPÖ	3
	GRÜNE	3

**5.) Löschungserklärung – Gebös, gemeinn. Baugen. österr. Siedler und Mieter**

**Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Ob der Liegenschaft 4232, GB 11142 Stockerau, Bezirksgericht Stockerau, bestehend aus dem Grundstück Nr. 2562/23 Baufl. (Gebäude), Garten ist das Eigentumsrecht zu 1/1 Anteilen für Gebös, Gemeinnützige Baugenossenschaft österreichischer Siedler und Mieter, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung (FN 94911a) einverleibt.

Ob dieser Anteile ist zu C-LNR. 1 a 3262/2000 das Wiederkaufsrecht für die Stadtgemeinde Stockerau einverleibt.

Die Stadtgemeinde Stockerau, durch die gefertigten Vertreter, soll hiermit ihre ausdrückliche Einwilligung erteilen, dass ohne ihr ferneres Einvernehmen und nicht auf ihre Kosten die Löschung des Wiederkaufsrechtes ob der vorstehend näher erwähnten Liegenschaft Einlagezahl 4232 des Grundbuches über die Katastralgemeinde Stockerau einverleibt und alle darauf bezughabenden Anmerkungen gelöscht werden können.

**Beschluss:** **einstimmig beschlossen**

Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0

Stimmhaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	15
	ÖVP	12
	FPÖ	3
	GRÜNE	3

## **6.) Löschungserklärung – Fichtinger Johann und Christa**

### **Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Ob der dem Fichtinger Johann, geb. 09.10.1964, und der Fichtinger Christa, geb. 15.12.1964, je zur Hälfte gehörenden Liegenschaft im Grundbuch der Katastralgemeinde 11142 Stockerau, Einlagezahl 5015 ist unter CLNr. 2 a das Wiederkaufsrecht für die Stadtgemeinde Stockerau einverleibt.

Die Stadtgemeinde Stockerau, durch die gefertigten Vertreter, soll hiermit ihre ausdrückliche Einwilligung erteilen, dass ohne ihr ferneres Einvernehmen und nicht auf ihre Kosten die Löschung des Wiederkaufsrechtes ob der vorstehend näher erwähnten Liegenschaft Einlagezahl 5015 des Grundbuches über die Katastralgemeinde Stockerau einverleibt und alle darauf bezughabenden Anmerkungen gelöscht werden können.

**Beschluss:** **einstimmig beschlossen**

### Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmhaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	15
	ÖVP	12
	FPÖ	3
	GRÜNE	3

## **7.) Löschungserklärung – Schön Rudolf und Melitta**

### **Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Ob der dem Schön Rudolf, geb. 07.01.1958, und der Schön Melitta, geb. 04.03.1961, je zur Hälfte gehörenden Liegenschaft im Grundbuch der Katastralgemeinde 11150 Oberzögersdorf, Einlagezahl 205 ist unter CLNr. 1 a das Wiederkaufsrecht für die Stadtgemeinde Stockerau einverleibt.

Die Stadtgemeinde Stockerau, durch die gefertigten Vertreter, soll hiermit ihre ausdrückliche Einwilligung erteilen, dass ohne ihr ferneres Einvernehmen und nicht auf ihre Kosten die Löschung des Wiederkaufsrechtes ob der vorstehend näher erwähnten Liegenschaft Einlagezahl 205 des Grundbuches über die Katastralgemeinde Oberzögersdorf einverleibt und alle darauf bezughabenden Anmerkungen gelöscht werden können.

### **Beschluss:**

**einstimmig beschlossen**

#### Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	15
	ÖVP	12
	FPÖ	3
	GRÜNE	3

## **8.) Löschungserklärung – Androwitsch Edith**

### **Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Ob der der Androwitsch Edith, geb. 20.06.1945 zur Gänze gehörenden Liegenschaft im Grundbuch der Katastralgemeinde 11142 Stockerau, Einlagezahl 2624, ist unter CLNr. 9 a ein Pfandrecht mit vollstr. ATS 39.586,13 für die Stadtgemeinde Stockerau einverleibt.

Die Stadtgemeinde Stockerau, durch die gefertigten Vertreter, soll hiermit ihre ausdrückliche Einwilligung erteilen, dass ohne ihr ferneres Einvernehmen und nicht auf ihre Kosten die Löschung des Pfandrechtes ob der vorstehend näher erwähnten Liegenschaft Einlagezahl 2424 des Grundbuches über die Katastralgemeinde Stockerau einverleibt und alle darauf bezughabenden Anmerkungen gelöscht werden können.

### **9.) Löschungserklärung – Vohryzka Peter**

#### **Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Ob der dem Vohryzka Peter zur Gänze gehörenden Liegenschaft im Grundbuch der Katastralgemeinde 11142 Stockerau, Einlagezahl 4154 ist unter CLNr. 1 a das Wiederkaufsrecht für die Stadtgemeinde Stockerau einverleibt.

Die Stadtgemeinde Stockerau, durch die gefertigten Vertreter, soll hiermit ihre ausdrückliche Einwilligung erteilen, dass ohne ihr ferneres Einvernehmen und nicht auf ihre Kosten die Löschung des Wiederkaufsrechtes ob der vorstehend näher erwähnten Liegenschaft Einlagezahl 4154 des Grundbuches über die Katastralgemeinde Stockerau einverleibt und alle darauf bezughabenden Anmerkungen gelöscht werden können.

#### **Beschluss:**

**einstimmig beschlossen**

#### Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	15
	ÖVP	12
	FPÖ	3
	GRÜNE	3

## **10.) Löschungserklärung – Winter Mathias und Helene**

### **Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Ob der dem Winter Mathias, geb. 02.02.1939, und der Winter Helene, geb. 17.09.1945, je zur Hälfte gehörenden Liegenschaft im Grundbuch der Katastralgemeinde 11142 Stockerau, Einlagezahl 4582 ist unter CLNr. 1 a das Wiederkaufsrecht für die Stadtgemeinde Stockerau einverleibt.

Die Stadtgemeinde Stockerau, durch die gefertigten Vertreter, soll hiermit ihre ausdrückliche Einwilligung erteilen, dass ohne ihr ferneres Einvernehmen und nicht auf ihre Kosten die Löschung des Wiederkaufsrechtes ob der vorstehend näher erwähnten Liegenschaft Einlagezahl 4582 des Grundbuches über die Katastralgemeinde Stockerau einverleibt und alle darauf bezughabenden Anmerkungen gelöscht werden können.

**Beschluss:** **einstimmig beschlossen**

### Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	15
	ÖVP	12
	FPÖ	3
	GRÜNE	3

## **11.) NUS Consulting – Anbotsannahme – Grundsatzbeschluss**

### **Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Mit Beschluss vom 16. Dezember 2010 wurde die NUS Consulting Group mit einer Überprüfung der Strom- und Gaslieferverträge der Stadtgemeinde Stockerau beauftragt.

Dieser Betreuungsvertrag wurde auf längstens 24 Monate, endet somit am 16. Dezember 2012 abgeschlossen.

Unabhängig davon ist die Betreuungszeit zu sehen, die ab Abschluss eines neuen Vertrages mit den bisherigen Energielieferanten zum Tragen kommt und für deren Dauer NUS Consulting 50 % aller Einsparungen erhält.

Im Juni des vergangenen Jahres erstellte NUS einen Bericht über die Energielieferverträge an die Stadtgemeinde Stockerau. Auf dieser Basis wurden in der Folge die Verhandlungen und am 3. September 2012 langte schließlich der zuliegende Vorschlag ein, der für Stockerau ohne Wechsel des Anbieters beim Gaslieferungsvertrag durch einen Tarifwechsel einen Kostenvorteil von € 29.193,94 bringt, und beim Stromlieferungsvertrag durch einen verhandelten Sonderrabatt einen Kostenvorteil von € 18.457,89. Laut ergänzend eingeholter Auskunft der NUS sind dies Preise, die dem allgemeinen Preisniveau entsprechen und sich somit sehen lassen können.

Eine Nichtannahme der Angebote hätte zur Folge, dass die Stadtgemeinde Stockerau in den nächsten beiden Jahren für ihre Energielieferungen jeweils um € 47.651,83 mehr bezahlen müsste. Aufgrund der Honorarvereinbarung mit NUS Consulting beträgt der tatsächliche Vorteil pro Jahr € 23.825,92.

Der Gemeinderat wolle den Grundsatzbeschluss fassen, dem vorgelegten Vorschlag entsprechende Verträge mit den Energielieferungsunternehmen zu genehmigen.

Gemeinderat Maurer: Ich finde es sehr positiv, dass man mit Energiesparen jetzt offensichtlich wirklich etwas erreicht.

Bürgermeister Laab: Das Ergebnis zeigt, dass es auch notwendig ist, regelmäßige Überprüfungen durchführen zu lassen, damit hier der bestmögliche Preis erzielt werden kann.

Vizebürgermeisterin Niederhammer: Ich kann das nur unterstreichen, auch wir finden das sehr positiv. Es zeigt sich immer wieder, jetzt auch in verschiedenen Bereichen, wir haben in anderen Bereichen auch schon Überprüfungen gehabt, dass doch einiges einzusparen ist. Auch beim Energiesektor ist einiges drinnen. Es ist sicherlich ein erster Schritt für die nächsten Jahre, wo wir in diese Richtung auch weiter gehen können.

**Beschluss:**

**einstimmig beschlossen**

Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0

Stimmhaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	15
	ÖVP	12
	FPÖ	3
	GRÜNE	3

## V. Anträge des Stadtrates

### a) Finanzen

#### 1.) Konditionserhöhung beim indikatorgebundenen Darlehen der Bank Austria AG

##### **Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Seitens der Bank Austria AG sind per 22. August 2012 bzw. per 25.9.2012 bei der Stadtgemeinde Stockerau Schreiben eingegangen, wonach das Institut bei 12 (von insgesamt 17) Darlehen die Aufschläge erhöhen muss.

Der Aufschlag bei 10 Ausleihungen soll mit 31.12.2012 **auf 0,50%-Punkte** angehoben werden – die derzeitigen Aufschläge liegen zwischen 0,05% und 0,25%-Punkte.

Diese Aufschläge gelten jeweils auf den 6-Monats-Euribor (Wert per 3.10.2012: 0,432%)

Bei einem Darlehen soll der Aufschlag mit 31.12.2012 von 0,55% **auf 1,15%-Punkte** angehoben werden, hier ist die Basis der 3-Monats-Euribor (Wert per 3.10.2012: 0,218%).

Begründet wurde dies mit den geänderten Refinanzierungskosten der Bank auf dem Kapitalmarkt. Bei Nichtzustimmung wird die Bank vom Kündigungsrecht Gebrauch machen und diese Darlehen fällig stellen.

Hierzu wird festgestellt, dass dieses Schreiben nicht nur die Stadt Stockerau, sondern die meisten Städte und Gemeinden schon zu einem früheren Zeitpunkt erhalten haben, auch von anderen Geldinstituten. Auf Einschreiten des Städtebundes wurden zwar nicht die Aufschläge geändert, es konnte jedoch die Inkraftsetzung auf das Jahr 2013 aufgeschoben werden.

Ein Passus über die Änderung bzw. das Kündigungsrecht ist allen Verträgen enthalten.

Ursprünglich war in dem Schreiben als Termin für die Entscheidung der Gemeinde (Gemeinderat) der 30.9.2012 vorgemerkt. In einem persönlichen Gespräch mit den Vertretern der Bank Austria wurden die Konditionen nochmals diskutiert und der oben angeführte Termin auf den 1.12.2012 verschoben.

Leider würde eine Neuausschreibung der betroffenen Darlehen ein schlechteres Ergebnis bringen, da derzeit die aktuellen Aufschläge bei rund 1,25%-Punkten liegen.

Die derzeit aushaftende Gesamtsumme der von den Konditionsänderungen betroffenen Darlehen beträgt rund € 8 Mio. (siehe Beilage).

Es wird daher dem Gemeinderat vorgeschlagen, dem Schreiben der Bank Austria AG um Änderung der Aufschläge bei den Darlehen 2000007, 2000048, 2000068, 2000103, 2000113, 2000123, 2000127, 2200004, 200005 und 2200003 (Nummern lt. Schuldendienst der Gemeinde) auf 0,50%-Punkte bzw. beim Konto Nr. 27 (ausgewiesen im Kassenabschluss) auf 1,15%-Punkte zuzustimmen.

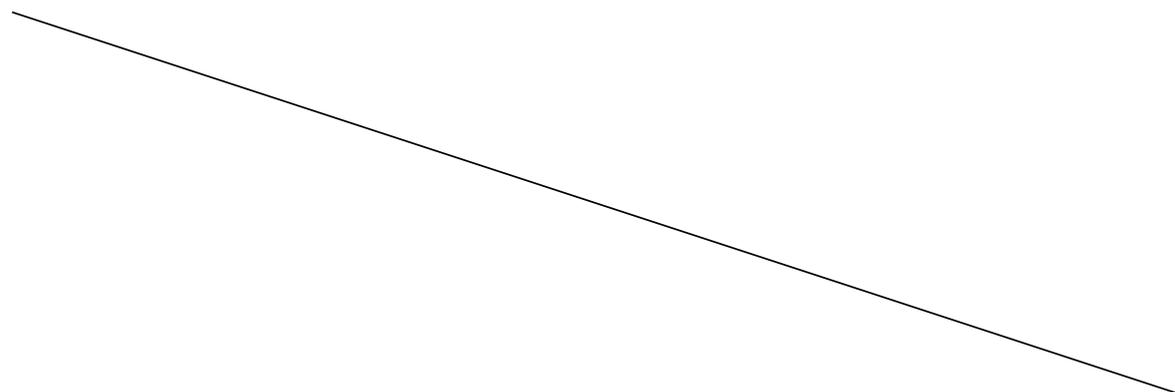
Gemeinderat Maurer: Es ist negativ, dass wir hier eine Kostensteigerung haben. Bei der Verschuldung, die wir haben, ist es ein riesiges Problem. Wir müssen unsere Anstrengungen verstärken, um die begangene Konsolidierung fortzusetzen.

Bürgermeister Laab: Zähneknirschend muss man die Vorgaben der Bank zur Kenntnis nehmen.

**Beschluss:** **einstimmig beschlossen**

Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	15
	ÖVP	12
	FPÖ	3
	GRÜNE	3



## **2.) Konditionserhöhung beim indikatorgebundenen Darlehen der BAWAG/PSK**

### **Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Seitens der BAWAG/PSK. sind per 16. August bei der Stadtgemeinde Stockerau Schreiben eingegangen, wonach das Institut bei 14 (von insgesamt 27) Darlehen die Aufschläge erhöhen muss.

Der Aufschlag bei 13 Ausleihungen soll mit der nächsten Zinsperiode **auf 0,80%-Punkte** angehoben werden – die derzeitigen Aufschläge liegen zwischen 0,095% und 0,50%-Punkte.

Diese Aufschläge gelten jeweils auf den 6-Monats-Euribor (Wert per 3.10.2012: 0,432%).

Bei einem CHF-Darlehen soll der Aufschlag mit der nächsten Zinsperiode von 0,34% **auf 0,95%-Punkte** angehoben werden, hier ist die Basis der 6-Monats-CHF-LIBOR (Wert per 3.10.2012: 0,153%).

Begründet wurde dies mit den geänderten Refinanzierungskosten der Bank auf den internationalen Finanzmärkten. Bei Nichtzustimmung, so wurde mitgeteilt, würde die Bank vom Kündigungsrecht Gebrauch machen und diese Darlehen fällig stellen.

Hierzu wird festgestellt, dass dieses Schreiben nicht nur die Stadt Stockerau, sondern die meisten Städte und Gemeinden schon zu einem früheren Zeitpunkt erhalten haben, auch von anderen Geldinstituten. Seitens des Städte- bzw. Gemeindebundes wurde ein Schreiben an den Vorstandsvorsitzenden der BAWAG/PSK gerichtet, wonach er zu Sondierungsgesprächen eingeladen wurde. Diese Gespräche fanden noch nicht statt.

Ein Passus über die Änderung bzw. das Kündigungsrecht ist allen Verträgen enthalten.

In einem persönlichen Gespräch mit einem Vertreter der BAWAG/PSK konnte folgendes Ergebnis erzielt werden:

Bei **zwei Darlehen** werden die Aufschläge **nicht verändert** und bleiben bei 0,39% - betrifft Darlehen 1200915 und 1201112.

Bei 11 Verträgen wird der Aufschlag **auf 0,75%-Punkte** angehoben.

Leider würde eine Neuausschreibung der betroffenen Darlehen ein schlechteres Ergebnis bringen, da derzeit die aktuellen Aufschläge bei rund 1,25%-Punkten liegen.

Die derzeit aushaftende Gesamtsumme der von den Konditionsänderungen betroffenen Darlehen beträgt rund € 6 Mio. (siehe Beilage).

Es wird daher dem Gemeinderat vorgeschlagen, dem Schreiben der BAWAG/PSK um Änderung der Aufschläge bei den 2000207, 2200214, 2200505, 1200901, 1200902, 1200903, 2200905, 2200909, 1200912, 1201002 und 2200908 auf 0,75%-Punkte bzw. beim 1200814 Darlehen auf 0,95%-Punkte zuzustimmen (Nummern lt. Schuldendienst der Gemeinde).

**Beschluss:**

**einstimmig beschlossen**

Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	15
	ÖVP	12
	FPÖ	3
	GRÜNE	3

**3.) Ausweitung des Kassenkredites bei der Bank Austria AG**

**Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Gemäß § 79 der NÖ GO kann die Gemeinde Kassenkredite aufnehmen, die der Höhe nach mit 10% von den ordentlichen Einnahmen des Voranschlages zu berechnen sind. Diese Geschäftskonten mit dem eingeräumten Rahmen in Höhe des Kassenkredites – derzeit € 4,560.000,-- - werden bei der Bank Austria AG geführt.

Auch Baukonten zur Zwischenfinanzierung von AO Projekten fallen ebenfalls in den Rahmen des Kassenkredites.

Nach Rücksprache mit den Vertretern des Institutes hat sich die Bank Austria bereit erklärt, den eingeräumten Rahmen um € 500.000,-- aufzustocken, um Liquiditätsengpässe, die teilweise auf verspätete Zahlungseingänge bzw. auf kurzfristige zeitliche Verschiebungen zwischen fälligen Abgaben (z.B. Kommunalsteuer) und zu leistende Zahlungen (z.B. Gehälter) zurückzuführen sind, überbrücken zu können.

Die Verzinsung liegt 0,50% über dem 3-Monats-Euribor.

Damit soll gewährleistet werden, dass die Stadtgemeinde Stockerau die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht durchführen kann.

Der Gemeinderat wird um Genehmigung der Aufstockung des Kassenkredites ersucht.

**Beschluss:**

**einstimmig beschlossen**

Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	15
	ÖVP	12
	FPÖ	3
	GRÜNE	3

**4.) Aufstockung des Darlehens für Abwasserbeseitigung bei der BAWAG/PSK**

**Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Für die Abwasserbeseitigung/Kläranlage wurde im Vorjahr ein Darlehen in Höhe von € 226.000,-- bei der BAWAG/PSK in Anspruch genommen – Kontonummer 540045518 bzw. 2201103 im Schuldendienst.

Damit wurden im Bereich der Kläranlage der Trockenbasbehälter, das Faulbehälterrührwerk, die Erneuerung der Gasanlage bzw. Gasfackelanlage und der Schaltschrank finanziert.

Das Darlehen ist mit einem Fixzinssatz von 2,5% verzinst (5 Jahre) und hat eine Laufzeit von 10 Jahren.

Im Jahr 2012 waren bzw. sind noch folgende Investitionen erforderlich im Gesamtausmaß von rund € 380.000,-- erforderlich:

- Gasleitung für Gasfackelanlage € 5.059,38
- Eindicker € 36.035,72
- Schneckenrogaukleidung € 12.115,30
- Faulbehälter € 80.136,28
- Zulaufpumpwerk Anerobecken € 29.571,45
- Klimaanlage € 12.359,50
- Schaltkasten PW Bahnhof € 21.877,30
- Leittechnik € 22.793,35
- Belebungs sonden € 5.200,--
- Schubtor € 6.536,16
- Pumpen/Schieber € 15.547,24

- Kanalanschl./Abdeckungen etc. € 92.551,60
- Baumeisterarb.Betriebsgebäude € 34.169,--

Die BAWAG/PSK ist bereit, das Darlehen um den Betrag von € 380.000,-- auf € 606.000,-- aufzustocken. Als neuer Fixzinssatz wurde ein Aufschlag von 1,20% auf den 5-Jahres-Euro-Zinsswap-Satz angeboten, welcher erst bei Zuzählung fixiert wird, derzeit 2,19% p.a. Die weiteren Vertragsbedingungen bleiben unverändert.

Der Gemeinderat wird ersucht, die Aufstockung zu den oben genannten Bedingungen zu genehmigen.

**Beschluss: einstimmig beschlossen**

Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	15
	ÖVP	12
	FPÖ	3
	GRÜNE	3

**5.) Heizkostenunterstützung - Verlängerung**

**Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Gemäß den im Jahr 2008 beschlossenen Richtlinien soll die Heizkostenunterstützung für Personen, die in Stockerau ihren Hauptwohnsitz haben und deren Einkünfte den jeweiligen Ausgleichszulagenrichtsatz gemäß § 293 ASVG nicht überschreiten und bei der Stadtgemeinde Stockerau diesbezüglich einen Antrag stellen, für ein Jahr verlängert werden.

Gleichzeitig soll eine Erhöhung von € 10,-- erfolgen, das ist von € 70,-- in der Heizperiode 2011/2012 auf € 80,-- für die Heizperiode 2012/2013.

Das Land NÖ hat den Heizkostenzuschuss um € 20,-- für die Heizperiode 2012/2013 erhöht (von € 130,-- auf € 150,--).

**Beschluss:** **einstimmig beschlossen**

Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmhaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	15
	ÖVP	12
	FPÖ	3
	GRÜNE	3

**6.) Preisanpassung beim Kunsteislaufplatz**

**Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Für den Eislaufplatz sollen ab der kommenden Eislaufsaison 2012/13 die Preise angepasst werden, da die letzte Preiserhöhung bereits vor 8 Jahren durchgeführt wurde.

Folgende neuen Preise werden vorgeschlagen:

<b>Kartenart</b>		ALT	NEU
<b>Ganztags</b>			
Erwachsene		4,00	4,50
Pensionisten		2,50	2,80
Lehrl., Stud.-26 J., Präsenzd., Invalide		2,50	2,80
Kinder bis 6-15 Jahre		1,80	2,00
Kinder bis 5 Jahre		1,00	1,40
Besucher		1,00	1,10

Eishockey 1 Std.		180,00	180,00
Eishockey 1/2 Std.		90,00	90,00
<b>Halbtags 3 Std.</b>			
Erwachsene		3,00	3,40
Pensionisten		2,20	2,50
Lehrl., Stud.-26 J., Präsenzd., Invalide		2,20	2,50
Kinder bis 6 - 15 Jahre		1,60	1,80
Kinder bis 5 Jahre		0,80	1,10
Schüler im Unterricht		1,00	1,10
Kindergartengruppe		1,00	1,10
<b>Kurzeit (MO,DI,Do)</b>			
Erwachsene		2,40	2,70
Lehrl., Stud.-26 J., Präsenzd., Invalide		1,60	1,80
<b>10er Block</b>			
Erwachsene		28,00	31,00
Pensionisten		20,00	22,50
Lehrl., Stud.-26 J., Präsenzd., Invalide		20,00	22,50
Kinder bis 6-15 Jahre		14,00	16,20
Kinder bis 5 Jahre		NEU	10,80
<b>Saisonkarten</b>			
Erwachsene		94,00	105,30
Pensionisten		70,00	78,40
Lehrl., Stud.-26 J., Präsenzd., Invalide		67,00	75,00
Kinder bis 6-15 Jahre		46,00	51,50
Kinder bis 15 Jahre Stock City Oilers		24,00	26,90
<b>Eisstock 9.00 - 16.00 Uhr</b>			
Erwachsene		2,20	2,50
Pensionisten, Lehrl., Stud.-26 J., Präsenzd., Invalide		2,00	2,30
<b>Eisstock ab 16.00 Uhr, Sam u. Sonn</b>			
Erwachsene		2,80	3,10
Pensionisten, Lehrl., Stud.-26 J., Präsenzd., Invalide		2,20	2,50

<b>10er Block Eisstock 9.00 - 16.00 Uhr</b>			
Erwachsene		20,00	22,50
Pensionisten, Lehl., Stud.-26 J., Präsenzd., Invalide		18,00	20,20
<b>10er Block Eisstock ab 16.00 Uhr, Sam u. Sonn</b>			
Erwachsene		26,00	28,50
Pensionisten, Lehl., Stud.-26 J., Präsenzd., Invalide		20,00	22,50
<b>Leihgegenstände</b>			
Eisstock		2,00	2,30
Schlittschuhe		4,30	4,80
Schlittschuhe f. Schüler im Unterricht		1,60	1,80
Schlittschuhe schleifen		4,80	5,40

Die Erhöhung beträgt durchschnittlich 12,5%.

Der Gemeinderat wird um Genehmigung ersucht.

Gemeinderat Krammer: Lt. Statistik Austria gab es in den letzten 8 Jahren eine jährliche Inflationsrate zwischen 0,4% und 3,6%. Es ergibt bei 8 Jahren einen Durchschnitt von 2,1125%. Wir bleiben unserem Grundsatz treu, nämlich dem, dass es keine Erhöhung über der Inflationsrate gibt, und stimmen deshalb dem Antrag zu.

Stadtrat Moser: Es ist legitim, nach so langer Zeit eine Preisanpassung vorzunehmen. Man sollte nicht solange zuwarten, sodass man dann eine Erhöhung mit zweistelligem Prozentsatz durchführen muss.

Bei Kindern bis 5 Jahre haben wir 40% Preiserhöhung. Wenn man hier moderater erhöhen könnte, würde das keinen schlechten Effekt haben.

Bürgermeister Laab: Danke für die Anregungen. Wir sind dabei, derartig lange Fristen zu verkürzen.

Gemeinderat Maurer: Man muss das Gesamtbild betrachten. Wir haben dort ein dramatisches Einnahmenproblem. Der Abgang wird immer höher und wir müssen uns mit diesem Thema befassen. Die Erhöhungen sind unerfreulich aber leider unvermeidlich.

Bürgermeister Laab: Der Besucherrückgang ist ein Thema und um dem gegenzusteuern, wurden diverse Veranstaltungen, wie Eis-Disco durchgeführt. Heuer sind 3 Veranstaltungen geplant.

**Beschluss:**

**einstimmig beschlossen**

Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	15
	ÖVP	12
	FPÖ	3
	GRÜNE	3

**7.) Wasserwerk – Auftragsvergabe – Verlegung Wasserleitungsring mit  
Göllersbachquerung beim Industriegebiet Nord**

**Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Für die Wasserversorgung beim Industriegebiet Nord (Schachinger) ist es notwendig, eine Ringleitung herzustellen. Damit sind die ausreichende Löschwasserversorgung und eine keimfreie Qualität unseres Trinkwassers in diesem Bereich gesichert.

Bei der Planung des Bauabschnittes 06 der Wasserversorgungsanlage ist dieser Leitungsring Bestandteil der wasserrechtlichen Genehmigung und muss bis Ende 2012 realisiert werden.

Bereits im Jahr 2010 hat die Firma Watzinger zwei Angebote gelegt, die vom Team Kernstock ZT GmbH, Wien, namens der Stadtgemeinde Stockerau, geprüft wurden.

Beim Angebot für den Leitungsring gibt es eine Steigerung, die dem Index im Siedlungswasserbau entspricht.

Bei der Querung des Göllersbaches bleibt der Preis von 2010 gültig.

Die Verlegung des Wasserleitungsrings im Industriegebiet Nord soll gemäß Vergabevorschlag vom Büro Kernstock ZT GmbH an die Firma Watzinger Ges.m.b.H., Schillerstrasse 5/1/3, 2000 Stockerau vergeben werden.

Grabungsarbeiten samt Rohrverlegung Ringleitung	netto	€ 48.538,80
Spülbohrung für die Göllersbachquerung	netto	€ 8.750,00
<b>Summe</b>		<b>€ 57.288,80</b>

**Beschluss:** **einstimmig beschlossen**

Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmhaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	15
	ÖVP	12
	FPÖ	3
	GRÜNE	3

**8.) Verkauf des Grundstückes Parz.Nr. 240 KG OZ an EVN Wasser**

**Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Die EVN Wasser GesmbH. hat mit Schreiben vom 04.10.2012 um Ankauf des Grundstückes Nr. 240, KG. Oberzögersdorf, angesucht.

Um die Wasserversorgung „Nordschiene“ zu gewährleisten, besteht das Erfordernis, eine Drucksteigerungsanlage im Nahbereich Oberzögersdorf zu errichten.

Das Grundstück Nr. 240 liegt laut rechtskräftigem Flächenwidmungsplan der Stadtgemeinde Stockerau im Grünland-Forst und weist eine Fläche von 1.314 m<sup>2</sup> auf.

Da die Wasserleitung der EVN im Bereich des Grundstückes Nr. 240 zu liegen kommt, ergibt sich der ideale Standort für die beabsichtigte Drucksteigerungsanlage.

Unter der Voraussetzung, dass keine Lärmbeeinträchtigung für die im Nahbereich der Drucksteigerungsanlage gelegenen Anrainer stattfindet, kann das derzeit nicht genutzte Grundstück zum m<sup>2</sup>/Preis in der Höhe von € 7,50 verkauft werden.

Die vorgeschriebene Wiederaufforstung aufgrund der Rodung wird auf Gemeindegrundstücken durch die EVN erfolgen.

Die Stadtgemeinde Stockerau verkauft an die EVN Wasser GesmbH. die Parz.Nr. 240, KG. Oberzögersdorf zu einem m<sup>2</sup>/Preis in der Höhe von € 7,50, das ergibt somit einen Gesamtkaufpreis von € 9.855,--.

Sämtliche mit dem Kauf verbundenen Kosten (Vertrag, Grunderwerbssteuer, Eintragungsgeld) sind zur Gänze vom Käufer zu übernehmen.

**Beschluss:**

**einstimmig beschlossen**

Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	15
	ÖVP	12
	FPÖ	3
	GRÜNE	3

**9.) Kaufvertrag zwischen der NÖ Kommunalgebäudeleasing GmbH und der Stadtgemeinde Stockerau betreffend Objekt Schießstattgasse 18**

**Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Die Stadtgemeinde Stockerau ist Eigentümerin der Liegenschaft EZ 32, Grundstück Nr. 10, KG 11142 Stockerau – Liegenschaftsadresse: Schießstattgasse 18.

Auf diesem Grundstück wurde aufgrund der Baubewilligung vom 6.8.1993 von der NÖ Kommunalgebäudeleasing GmbH, Hollandstraße 11-13, 1020 Wien ein Gebäude errichtet, in dem seither die Sonderschule untergebracht ist.

In diesem Zusammenhang wurde der Leasinggesellschaft das Baurecht für dieses Grundstück eingeräumt und unter EZ 5386 eine Baurechtseinlage eröffnet.

Da nun die Sonderschulgemeinde als Leasingnehmer den vertraglichen Verpflichtungen nachgekommen und die Grundmietdauer abgelaufen ist, soll das Baurecht und das darauf befindliche Bauwerk an die Schulsitzgemeinde verkauft werden.

Der Kaufpreis beträgt € 512.069,50.

Dieser Kaufpreis wurde bereits durch Kauttionen angespart und mit diesen gegengerechnet, somit ist keine Zahlung mehr erforderlich.

Sämtliche Kosten, die sich im Zusammenhang mit der Errichtung und der Verbücherung dieses Vertrages ergeben, sind von der Stadtgemeinde zu tragen.

Der Gemeinderat wird um Genehmigung ersucht.

**Beschluss:**

**einstimmig beschlossen**

Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	15
	ÖVP	12
	FPÖ	3
	GRÜNE	3

**VI. Anträge gem. § 46 Abs. 1 NÖ GO 1973**

**1.) Antrag der ÖVP -**

**Ausschreibung eines Stockerauer Jubiläumsstipendiums (Koloman-Stipendium)**

**Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

*Vizebürgermeisterin Niederhammer:* Der Antrag, den wir als Mitglieder der ÖVP-Fraktion eingebracht haben, hat den Titel "Ausschreibung eines Stockerauer Jubiläumsstipendiums (Koloman-Stipendium)".

Ich möchte Ihnen die Begründung für diesen Tagesordnungspunkt zur Kenntnis bringen.

Das Jubiläumsjahr "1000 Jahre Stockerau" neigt sich dem Ende zu, Bei zahlreichen Gelegenheiten wurde der Blick in die Vergangenheit unserer Stadt gerichtet und mit Stolz auf ihre Entwicklung hingewiesen.

Die Antragsteller begreifen das Jubiläum unserer Stadt aber auch als Auftrag, Impulse in die Zukunft zu senden, Da dafür nur geringe Geldmittel aufgewendet werden können, sind Aktivitäten, bei denen die Symbolkraft im Vordergrund steht, von großer Bedeutung.

Die Stadt Stockerau ist seit Jahrzehnten aufgrund ihrer aktiv gelebten drei Städtepartnerschaften ein Vorbild für Völkerverständigung. Die im Jubiläumsjahr oftmals erzählte Legende vom Tod des heiligen Koloman in Stockerau, die vielfach eben auch als Auftrag für mehr Völkerverständigung gedeutet wird, hat uns auch die Verbindung Stockeraus mit Irland in Erinnerung gerufen.

Irland ist eines jener Länder, die im Zuge der Schuldenkrise am Härtesten getroffen wurde. Viele junge Iren tun sich im Augenblick besonders schwer, eine gute Zukunftsperspektive zu entwickeln. Es wäre ein schönes Zeichen, wenn die Stadtgemeinde Stockerau einer Studentin oder einem Studenten der Germanistik aus der Republik Irland einen einsemestrigen Studienaufenthalt in Österreich (Studienort Wien) ermöglichen und so einem jungen Menschen aktive Unterstützung im Rahmen seiner Ausbildung angeeignet lassen würde.

Zu diesem Zweck könnte ein "Stockerauer Jubiläumsstipendium (Koloman-Stipendium)" in der Republik Irland ausgeschrieben werden, das die Aufenthaltskosten in Österreich für ein Semester in der Substanz zu bedecken im Stande ist.

Eine Summe von € 7.000,- für das gesamte Semester erscheint dafür angemessen.

**Antrag:** Der Gemeinderat der Stadt Stockerau möge beschließen,

- die Ausschreibung eines "Stockerauer Jubiläumsstipendiums (Koloman-Stipendium) für eine junge Germanistikstudentin oder einen jungen Germanistikstudenten aus der Republik Irland in Höhe von € 7.000,- zu beschließen und
- mit der Festlegung der näheren Modalitäten der Ausschreibung und der Abwicklung den Kulturausschuss zu beauftragen.

Gemeinderat Kramer: Aus unserer Sicht haben wir schon viel für 1000 Jahre gemacht – Kolomanibrunnen, Koloman ist immer wieder vorgekommen. Ich denke, irgendwann muss damit genug sein. € 7.000,- ist nicht der große Betrag, aber angesichts unserer finanziellen Situation ist das allerdings ein Prestigeantrag. Mir fehlt auch der Nutzen für die Stockerauer Bevölkerung.

Gemeinderätin Holub: Ich möchte mich dem auch anschließen. Die Höhe sollte man überdenken, z.B. bei österreichischen Förderungen gibt es € 50,- pro Monat, Reisekostenzuschüsse von € 178,-.

Stadträtin Eisler: Wir sparen bei Subventionen, wir sparen beim Personal. Die Höhe ist auch für mich ein Argument – sehr hoch sehr wohl für die Kommune als auch für einen einzelnen Studenten. Ich bin gerne bereit, darüber im Kulturausschuss zu diskutieren.

Gemeinderat Maurer: Wir stehen dem Antrag grundsätzlich positiv gegenüber. Wir können dem schon etwas abgewinnen, dass man auch für Stockerau eine internationale Ausschreibung macht. Der Betrag ist zu diskutieren. Man sollte den Antrag dem Ausschuss zuweisen.

Vizebürgermeister Niederhammer: Wir haben Städtepartnerschaften. Ich glaube, es wäre eine Gelegenheit, auch Menschenpartnerschaften einzugehen. Ich denke auch, dass es möglich wäre, wenn wir einen Studenten oder einer Studentin unterstützen, um auch persönliche Kontakte zu knüpfen. Insofern stellt sich für mich die Frage nach einer Sinnhaftigkeit nicht.

Bürgermeister Laab: Wichtig ist für mich, dass der Beschluss nur für einmal ist.

Vizebürgermeisterin Niederhammer: Antrag:

Der Gemeinderat der Stadt Stockerau möge beschließen, 1. die Ausschreibung eines Stockerauer Jubiläumsstipendiums (Koloman-Stipendium) für eine junge Germanistikstudentin oder einen jungen Germanistikstudenten aus der Republik Irland in einer noch zu bestimmenden und zu beschließenden Höhe. Der Gemeinderat möge beschließen, mit der Festlegung der näheren Modalitäten, der Ausschreibung und der Abwicklung den Kulturausschuss zu beauftragen.

**Beschluss:**

**mehrheitlich beschlossen**

Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	3
	GRÜNE	0
Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	15
	ÖVP	12
	FPÖ	0
	GRÜNE	3

**2.) Antrag der ÖVP –**

**Umbenennung des Dr. Karl Renner-Platzes in Kolomaniplatz**

**Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Gemeinderat Falb: Die Stadtgemeinde Stockerau hat 2012 unter breiter Einbeziehung der Bevölkerung das 1000. Jubiläum der ersten urkundlichen Erwähnung unserer Stadt gefeiert.

Die erste Nennung von Stockerau in den Geschichtsbüchern erfolgte im Zusammenhang mit dem traurigen Ereignis der Ermordung des irischen Pilgers Koloman auf dem Boden unserer Stadt.

In zahlreichen Schriften, aber auch öffentlichen Reden, aus Anlass des Jubiläumjahres wurde von Vertretern der Stockerauer Politik, der Glaubensgemeinschaften und des Geisteslebens, aber auch von anderen engagierten Vertretern der Öffentlichkeit – zuletzt in der Festsitzung

des Gemeinderates am 13. Oktober – auf die Verpflichtung hingewiesen, das Gedenkjahr nicht einfach vorbeigehen zu lassen, sondern daraus Lehren zu ziehen:

Das Schicksal Kolomans soll uns Anlass sein, die ernste Arbeit gegen Fremdenfeindlichkeit, gegen Ausgrenzung welcher Art immer, gegen Rücksichtslosigkeit, sowie das Einstehen für Glauben und Gesinnung in das Zentrum der politischen und gesellschaftlichen Arbeit – gerade in Stockerau – zu rücken.

Ein wesentlicher erster Schritt zur Verwirklichung dieses Gedankens kann es sein, die Person Kolomans und seine Bedeutung mehr in unser aller Bewusstsein zu rücken, indem ein zentraler Platz oder Straßenzug Stockeraus nach ihm benannt wird.

Die dezentral gelegene Straße Kolomaniwörth wird der Bedeutung Kolomans – bei allem Respekt für die Menschen, die dort wohnen.- nicht gerecht.

Der Dr. Karl Renner-Platz im Herzen unserer Stadt ist durch seine Architektur und durch seine Lage zu Füßen der barocken Stadtpfarrkirche ideal geeignet, dem Hl. Koloman in Stockerau ein würdiges Denkmal zu setzen.

Dieser Platz bietet sich auch deshalb an, weil die Person seines derzeitigen Namensgebers – Dr. Karl Renner - historisch zunehmend kritisch beleuchtet wird und eine Neubewertung höchst an der Zeit scheint.

Zwar sind die Verdienste des ehemaligen Staatskanzlers, Parlamentspräsidenten und Bundespräsidenten Renner, insbesondere im Zusammenhang mit dem Entstehen der Ersten und Zweiten Republik Österreich, unauslöschlich und bleiben zu würdigen, allerdings stellt sich die Frage, ob die politische Werte, die Dr. Karl Renner vertreten hat, mit einem modernen Demokratieverständnis, wie es heute gelebt wird und unser aller Leitbild sein sollte, noch vereinbar sind.

Dr. Karl Renner hat sich seit jeher als Verfechter des Anschlusses Österreichs an Deutschland engagiert. Er hat demzufolge den Anschluss 1938 freudig begrüßt: Am 3. April 1938 – eine Woche vor der von Adolf Hitler angesetzten sogenannten „Volksabstimmung“ – erschien ein Artikel Renners im Neuen Wiener Tagblatt, der mit „Ich stimme mit Ja“ übertitelt war und in dem es unter anderem heißt: „Trotzdem habe ich seit 1919 in zahllosen Schriften und ungezählten Versammlungen im Lande und im Reiche den Kampf um den Anschluss weitergeführt. ... Ich müsste meine ganze Vergangenheit als theoretischer Vorkämpfer des Selbstbestimmungsrechts der Nation wie als deutschösterreichischer Staatsmann verleugnen, wenn ich die große geschichtliche Tat des Wiederzusammenschlusses der deutschen Nation nicht freudigen Herzens begrüßte.“

Auch die Annexion der sudetendeutschen Gebiete durch Hitler-Deutschland am 3. Oktober 1938 wurde durch Renner – in der erst 1990 bekannt gewordenen Schrift „Die Gründung der Republik Deutschösterreich, der Anschluss und die sudetendeutsche Frage“ – klar gut geheißen.

Darüber hinaus ist von Dr. Karl Renner eine große Anzahl eindeutig antisemitischer Zitate überliefert, wie er sich überhaupt einer grundsätzlich populistisch-antisemitischen Rhetorik bediente.

In seinen Reden wettete er gegen das „jüdische Großkapital“, die „jüdischen Banken“, den „jüdischen Manchesterliberalismus“. Er forderte in einer Rede am 23. November 1920 die neue österreichische Regierung folgendermaßen zum Handeln auf: „Sie werden jetzt Gelegenheit haben, die Judenfrage zu klären“. Er warf den Christlichsozialen vor, unter ihrer Regierung seien „die Juden reich geworden“. Früher hätten sie „noch bescheiden in der Leopoldstadt“ gewohnt, jetzt „haben sie Mariahilf und alle Bezirke überschwemmt“. Er fordert weiters dazu auf, den Minister ohne Portefeuille Leopold Kunschak „für die Judenfrage“ einzusetzen. Im März 1921 verlangt er „ein Amt, das endlich das uralte Programm des Judenpogroms erfüllt, einen Sozialminister für Judenfragen, damit doch endlich gezeigt wird, dass Sie (Anm. die Regierung) mit der Judenverfolgung ernst machen.“

Jede historische Figur verdient eine Würdigung ihrer positiven Leistungen. Allerdings sind diesen die dunklen Seiten gegenüberzustellen und es ist eine Gesamtbewertung vorzunehmen.

Zieht man unser modernes Geschichts- und Demokratieverständnis heran, so ergibt sich im Falle Karl Renners längst kein eindeutig positives Bild mehr.

Renners mangelnder Patriotismus, sein fehlender Glaube an Österreich, seine positive Bewertung von Taten Hitlers und sein Antisemitismus sind keine Werte, die man unseren Kindern vermitteln soll und sie stehen in diametralem Gegensatz zu jenen Einstellungen, die Stockerau sich aus Anlass des Kolomanijahres zu leben vorgenommen hat.

Es ist mehr als gerechtfertigt, Dr. Karl Renner, der zwei Mal mit an der Wiege der Republik stand, ein würdiges Andenken zu bewahren. Allerdings kann dies nicht mehr in der Weise erfolgen, dass ihm eine Stadt einen ihrer schönsten und zentralen Plätze widmet.

Jedenfalls spricht nichts dagegen, eine der nächsten Straßenbenennungen in Stockerauer Stadterweiterungsgebieten Dr. Karl Renner zu widmen.

#### **Antrag:**

Der Gemeinderat der Stadt Stockerau möge beschließen:

Der Platz "Dr. Karl-Renner-Platz" wird ab 1. Jänner 2013 in "Kolomaniplatz" unbenannt.  
Die Stadtverwaltung möge die zur Umsetzung erforderlichen Maßnahmen setzen.

*Gemeinderat Mayer:* Wir sehen in einer Umwidmung einer Straße, eines Platzes einfach eine Aberkennung für eine öffentliche Persönlichkeit, die wirklich große Dienste für Österreich geleistet hat. Ich glaube, unserer Generation kann es nicht zustehen, dass wir einen der 1. Bundespräsidenten die Aberkennung zustehen, wo wir im Wirtschaftswachstum aufgewachsen sind und von dieser Zeit nur geschichtliche Erzählungen und das nicht miterlebt haben.

*Stadtrat Klimesch:* Für mich ist die Umbenennung nicht in Ordnung. In einem christlich sozialen Bundesland und wenn man die Donau entlang fährt, gibt es zahlreiche Gedenkstätten – ein Mark Aurel Denkmal aus einer Zeit, wo die Römer Millionen oder hunderttausende von Christen getötet haben. Da wäre genauso bedenklich. Eine Umbenennung steht uns nicht zu.

Gemeinderat Minibeck: Im Antrag sind widersprüchliche Angaben. Einerseits "ist es mehr als gerechtfertigt ...", andererseits ist eine "Gesamtbewertung vorzunehmen". D.h. die Gesamtbewertung ist negativ, obwohl es mehr als gerechtfertigt ist. Dann wiederum spricht nichts dagegen, eine andere Straße nach ihm zu benennen. Vielleicht lassen wir dann auch die Ehrenbürgerschaft weg.

Gemeinderat Krammer: Es ist vielleicht jetzt ein anderer Zeitgeist. Es sind die Personen, die das gemacht haben, was wir heute sind. Gott sei Dank haben sich gewisse Werte und Wertigkeiten und auch Aussagen geändert. Aber nichtsdestotrotz dürfen wir unsere Geschichte nicht abstreiten. Ich persönlich will nicht genau beurteilen, wie es damals war bei der Pressekonferenz, wo er sagte "ich stimme den Anschluss zu". Ich habe auch Informationen, dass sehr gute und auch jüdische Freunde von Renner bereits ins KZ-Lager geliefert worden sind, und er ziemlich unter Druck stand. Wie gesagt, da hier wirklich eine sachliche Beurteilung zu treffen, fällt mir äußerst schwer und deshalb möchte ich diese Umbenennung nicht mitvertreten.

Gemeinderat Maurer: Man darf neu bewerten und es wird auch neu bewertet. Es wurde auch bei Dr. Lueger, der auch eine Ikone der Republik war, der Platz unbenannt. Für mich persönlich ist es ganz klar, dass das schwere antisemitische Vergehen sind, die dieser Mann von sich gegeben hat. Und das auch noch 1945. Für mich persönlich ist es außer Frage, dass man diesen Platz umbenennen muss. Geschichte darf neu bewertet werden. Ich kann mich dem Antrag schon anschließen, insofern dass man eine neue Bewertung einleitet, in einem Ausschuss diskutiert. Für mich persönlich ist ganz klar, dass dieser Platz umbenannt werden muss. Für mich ist Antisemitismus, egal in welcher Zeit er gefallen ist, untragbar. Daher plädiere ich, dies in einem Ausschuss zu diskutieren.

Gemeinderat Falb: Dieser Antrag ist entstanden, weil wir natürlich heuer im Zusammenhang mit der 1000-Jahr-Feier sehr viele Reden gehört haben. Und eigentlich sind wir der Auffassung, dass das nicht alles Sonntagsreden gewesen sein sollen. Ich glaube, dass solche symbolische Akte sehr wohl auch ein würdiger Abschluss eines solchen Jubiläumsjahres sein könnte. Ein Jubiläum ist es schon, aber immer mit dem Wermutstropfen immer in sich gehabt hat, wie mit der Person Koloman hier verfahren wurde. Deshalb glaube ich, würde diese Symbolik sehr gut passen. Wir haben alle miteinander blutig lernen müssen, dass spätestens seit den 80er Jahren, Affäre Waldheim war in Österreich ein sehr lehr- und heilsamer Beitrag, dass wir jetzt ganz einfach nimmer mehr die Verantwortung für all diese Dinge bei unseren Großeltern abladen dürfen, sondern dass wir auch als heutige eine gewisse Verantwortung haben, wie mit diesen Dingen, wie mit den historischen Ereignissen umgegangen wird. In Stockerau passiert auch einiges. Das muss man definitiv anerkennen. Frau Vizebürgermeisterin Niederhammer hat schon die Städtepartnerschaften genannt. Wir haben in ein paar Tagen, am 1. November wieder die Gelegenheit, den jüdischen Friedhof zu besuchen. Das ist einer der schönsten und bestgepflegtesten jüdischen Gedenkstätten, die es in Österreich gibt. Das erkennt auch jeder an. Wir sind es den Nachfahren der umgebrachten Personen schuldig, dass wir das Thema ernst nehmen und nicht sagen, dass war damals die Einstellung und hat für uns in der Gegenwart nichts zu bedeuten.

Zu Gemeinderat Krammer: Zu sagen, man hat keine Ahnung davon, ist eine Ausrede. Wir beschließen hier im Gemeinderat viele Dinge, wo ich ganz einfach vertraue, dass die Mehrheit hier weiß, was sie tut. Persönliche Detailkenntnis muss nicht sein.

Zu Gemeinderat Minibeck: Wir wollten bewusst nicht haben und sagen, diese Person muss aus dem kollektiven Gedächtnis gelöscht werden. Ganz im Gegenteil, aber es stellt sich für uns die Frage, warum dieser Platz, der im Herzen der Stadt vor der Kirche liegt. Es gibt viele Persönlichkeiten, nach denen sind Straßen in der Stadt benannt. Keiner einzigen Person ist das geschenkt worden, sondern die haben alle ihre Verdienste. Ich glaube, in dieser Reihe würde sich Dr. Renner sehr wohl gut aufgehoben fühlen. Ich habe das Thema der Ehrenbürgerschaft nicht angesprochen. Das steht für uns auch außer Diskussion. Wir haben den positiven Ansatz – können wir dort einen Kolomaniplatz machen und Dr. Renner im Sinne der historischen Neubewertung einen anderen Platz in der Stadt zumessen. Wirklich prominente Sozialdemokratische Historiker haben sich dieser Meinung absolut (2011/2012 nachlesbar) angeschlossen haben.

Bürgermeister Laab: Dieser Platz ist des Öfteren umbenannt worden. Zuerst war es der "Kaiser Franz Josef Platz", dann "Dr. Karl Renner Platz", dann wieder "Kaiser Franz Josef Platz", dann "Holzweberplatz" in der NS-Zeit, dann wieder "Dr. Karl Renner Platz". Es ist durchaus darüber zu diskutieren. Aber ich denke, für mich persönlich ist es überhastet, den Platz in Koloman, der in vielen Arten schon in Stockerau vorkommt, umzubenennen. In Wien sind Experten damit beschäftigt, darüber nachzudenken, weil es noch den Dr. Karl Renner-Ring gibt. Grundsätzlich kann man über das Thema diskutieren und zur richtigen Zeit in einem Ausschuss behandeln, wenn es notwendig ist.

Gemeinderat Falb: Sich am Beispiel der Stadt Wien zu orientieren, davon würde ich dringend warnen. Dann würde der jüdische Friedhof in Stockerau in einem katastrophalen Zustand sein. Ich glaube, wir haben gut daran getan, dass wir uns nicht an Wien orientiert haben. Wien hat hier massiven Nachholbedarf.

Bürgermeister Laab: Es ist gemeint, sollte Wien den Ring umbenennen, dann könnten auch wir darüber diskutieren. Für mich persönlich ist es jetzt zu hastig, darüber zu entscheiden.

Stadtrat Straka: Gerade dieser Erwähnung von Wien möchte ich zum Anlass nehmen, dass man sagt, Stockerau kann durchaus Vorreiter sein. Ich finde es sehr mutig, dieses Problem zu thematisieren. Es muss auch darüber gesprochen werden, nur sollte das in einem größeren Rahmen geschehen, nämlich ganz Stockerau betreffend, und in einem Ausschuss, wo alle Parteien vertreten sind.

**Beschluss:**

**mit Stimmenmehrheit abgelehnt**

Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	15
	ÖVP	0
	FPÖ	3
	GRÜNE	1 (Straka)
Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0

Prostimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	12
	FPÖ	0
	GRÜNE	2 (Maurer, Schneider)

Bürgermeister Laab schließt die öffentliche Sitzung. Er beginnt mit der nicht öffentlichen Sitzung. (Siehe dazu Protokoll der nicht öffentlichen Sitzung im Anschluss an die öffentliche 17. Gemeinderatssitzung vom 24.10.2012).

Der Bürgermeister

Helmut Laab

Für die SPÖ-Fraktion

Für die ÖVP-Fraktion

Vizebürgermeisterin Hermanek

Vizebgm. Christa Niederhammer

Für die FPÖ-Fraktion

Für die GRÜNEN-Fraktion

StR Gerald Moll

StR. Mag. Ing. Andreas Straka

Für das Protokoll

Schriftführerin

StADir. Dr. Maria-Andrea Riedler

Doris Eder